

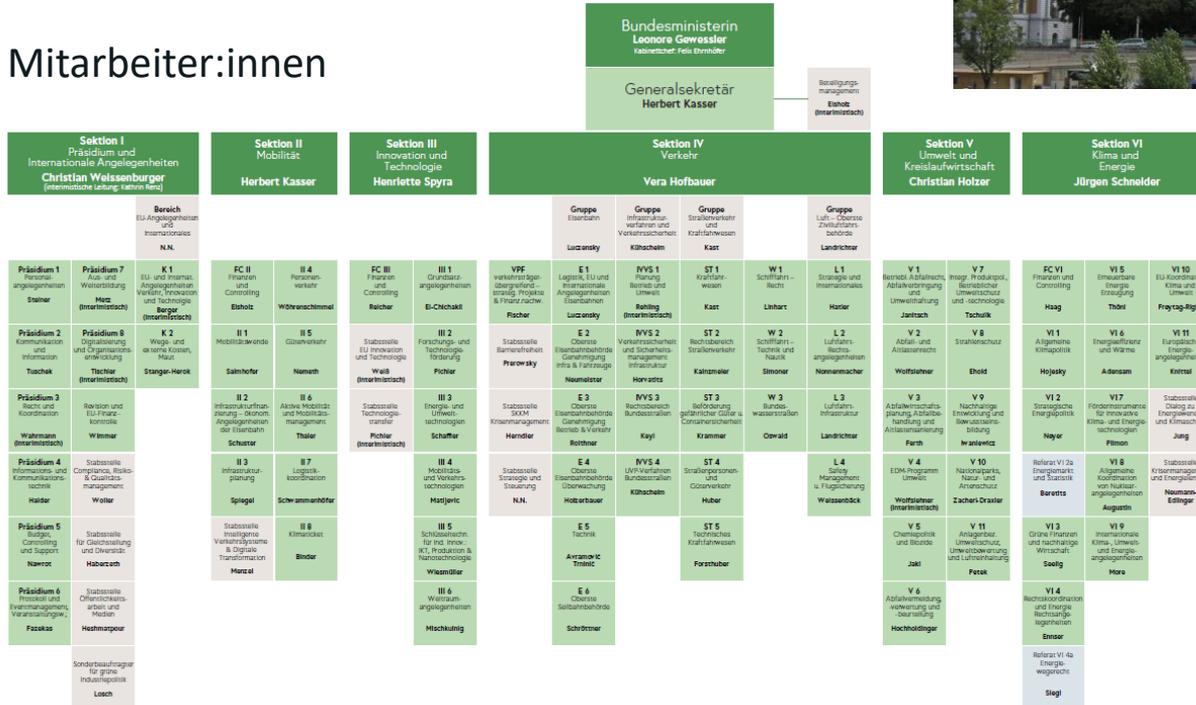
Mobilitätswende, E-Mobilität & Ladeinfrastruktur

Chancen, Herausforderungen, Förderungen

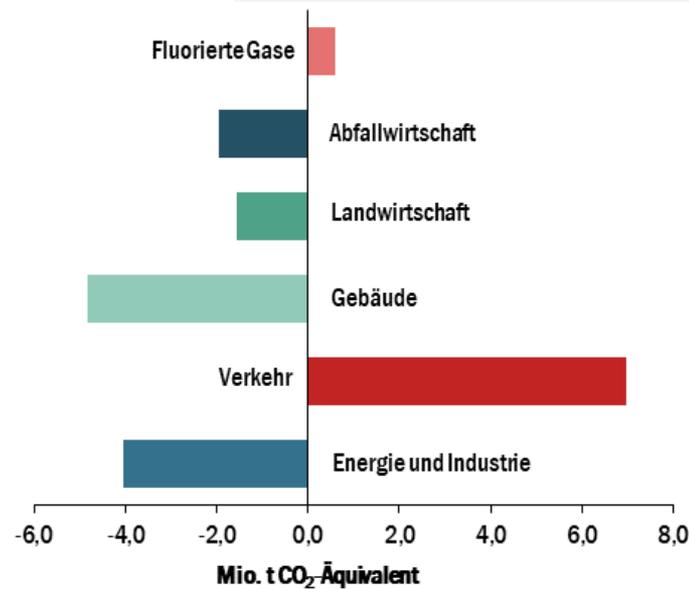
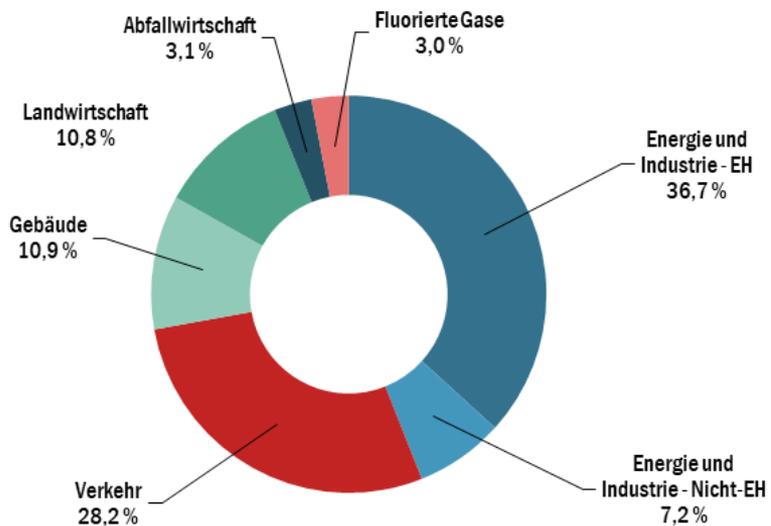
Robin Krutak
Abteilung II/1 – Mobilitätswende
WKO Tirol, 13. Dezember 2022

Bundesministerium für Klimaschutz

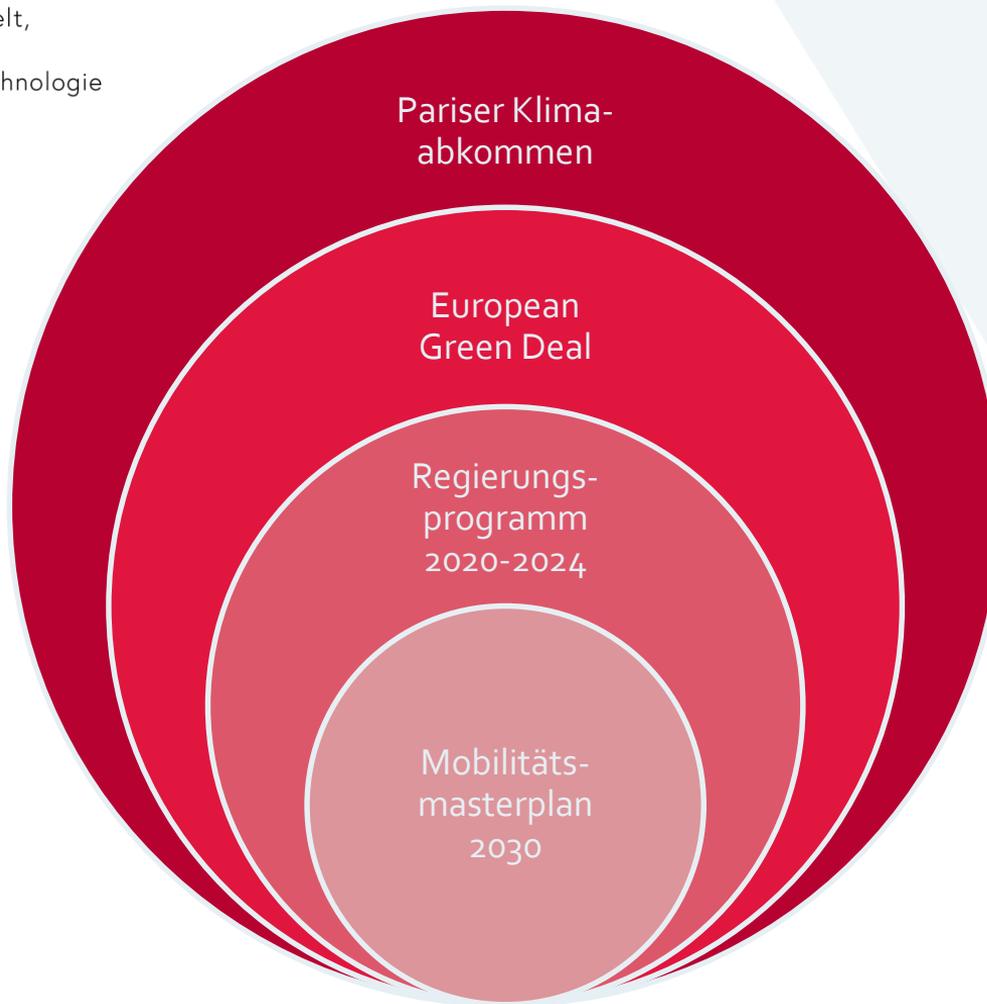
1.100 Mitarbeiter:innen



Emissionsanteile 2020 und Veränderung nach Sektoren 1990-2020



Quelle: Umweltbundesamt



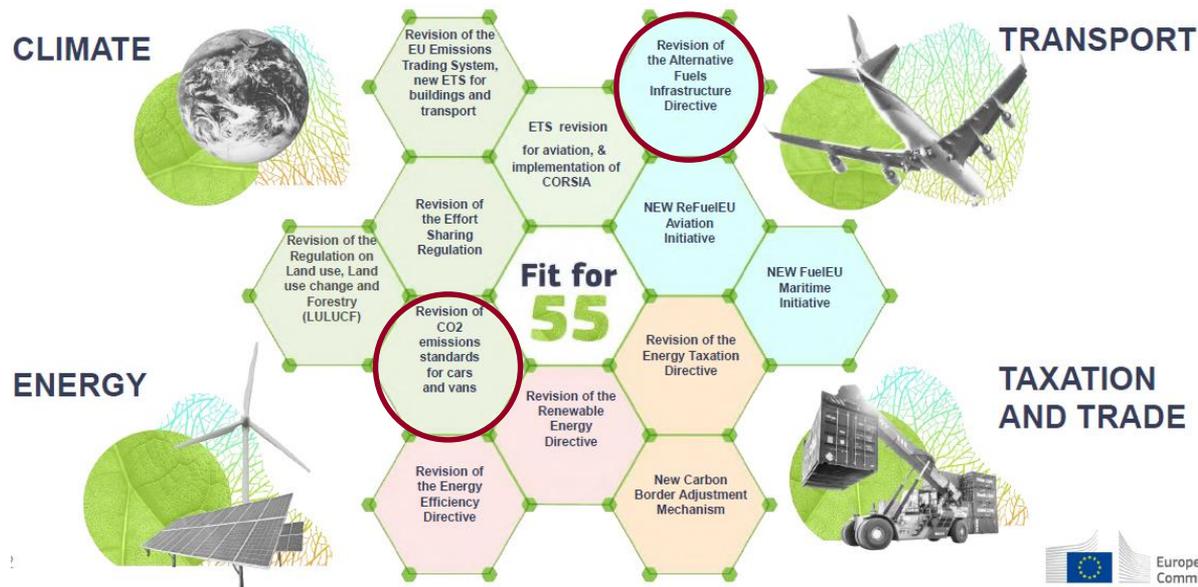
European Green Deal & Europäisches Klimaschutzgesetz



- Europa als wichtiger klimapolitischer „Treiber“ mit engagierten Zielen
- Reduktion THG-Emissionen bis 2030 um mind. 55% gegenüber 1990
- Klimaneutral bis 2050
- Umsetzung der Ziele durch rechtsverbindliche Instrumente im Paket „Fit for 55“

EU „FIT FOR 55“ Paket

- **EU Klimaziel 2030: Treibhausgase um mindestens 55 Prozent unter den Wert von 1990 senken**



CO₂ Flottenziele für Hersteller von Pkw und LNF

- CO₂-Ziel ab **2025**: -15% (im Vergleich zu 2021)
- CO₂-Ziel ab **2030 für Pkw**: Anhebung von -37,5% auf **-55%**
- CO₂-Ziel ab **2030 für LNF**: Anhebung von -31% auf **-50%**
- **CO₂-Ziel ab 2035: -100%**
-> **de-facto Verkaufsende von neuen Benzin- und Dieselaautos in der EU ab 2035!**
- **Trilog Verhandlungen** des Europäischen Rates mit dem Europäischen Parlament im Oktober abgeschlossen!

EU-Umweltminister ringen um Aus für Verbrennungsmotor 2035

Quelle
APA

Dienstag
28. Juni 2022 14:09
Uhr



Die EU-Umweltminister sind am Dienstag in Luxemburg zusammengekommen, um das Aus des Verbrennungsmotors ab 2035 und weitere Teile des europäischen Klimapakets zu beraten. Vor allem in Bezug auf das Datum für das Verbrennerverbots werden schwierige Verhandlungen erwartet. Umweltministerin Leonore Gewessler (Grüne) forderte "einen klaren Beschluss" für den Umstieg auf emissionsfreie Mobilität 2035. "Zögern heißt Zukunft aufs Spiel setzen", warnte sie im Vorfeld der Beratungen.

EU-LÄNDER EINIG

Neuwagen ab 2035 nur noch emissionsfrei

In der Europäischen Union sollen nach dem Willen der EU-Länder ab 2035 nur noch emissionsfrei betriebene Neuwagen verkauft werden. Darauf einigten sich die für Umwelt zuständigen Ministerinnen und Minister der 27 Staaten in der Nacht auf Mittwoch in Luxemburg.

29. Juni 2022, 7.27 Uhr (Update: 29. Juni 2022, 10.04 Uhr)

Tei

EU-PLAN „FIT FOR 55“ BESCHLOSSEN

Verbrenner-Aus ab 2035 - E-Fuels? Mal sehen!

Das EU-Parlament hatte Anfang Juni 2022 das Aus für den Verbrennungsmotor ab 2035 beschlossen, nun hat der EU-Ministerrat der Umweltminister Dienstag (28.6.2022) in einer zuvor 16 Stunden langen Sitzung zugestimmt.

Holger Wittich, Gregor Hebermehl (Co-Autor), Patrick Lang (Co-Autor) • 29.06.2022

CO2 Flottenziele für Hersteller von schweren Nutzfahrzeugen

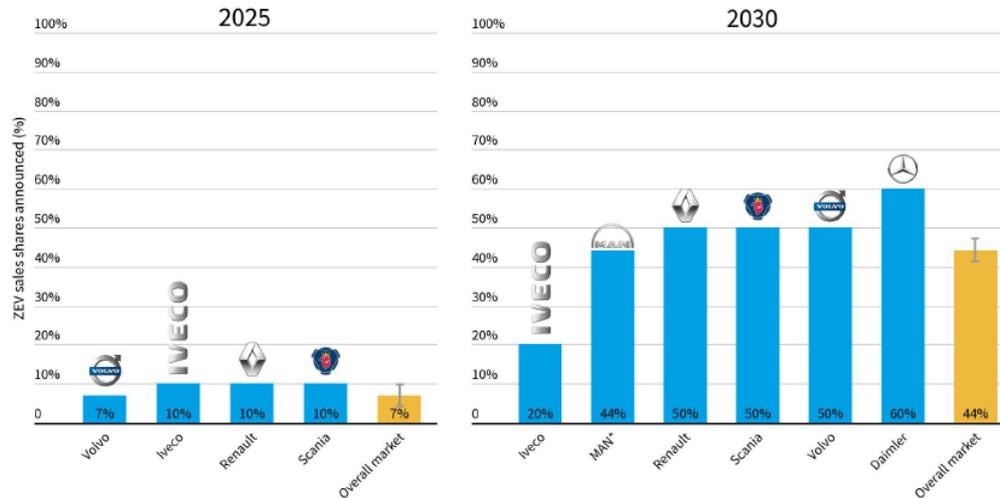
- CO2-Ziel ab **2025**: -15% (im Vergleich zu Vergleichszeitraum 2019/2020)
- CO2-Ziel ab **2030**: -30%
- Neuer Vorschlag der Europäischen Kommission für Q1/2023 angekündigt

CO2 Flottenziele für Hersteller von schweren Nutzfahrzeugen



Electric trucks are coming to the market

Truckmakers announce close to 50% ZETs in 2030



EU VO zum Aufbau von Infrastruktur (AFIR)

- Durch **Mindestanforderungen an Infrastruktur** soll die unterschiedlich ausgebaute öffentliche Lade- und Betankungsinfrastruktur in den Mitgliedstaaten EU-weit angeglichen werden.
- Transparente **Zahlungsmodalitäten** und **Preisinformation** an Ladesäulen bzw. Tankstellen soll die Transparenz EU-weit erhöhen
- Ein **Nationaler Strategierahmen** und dessen **Reporting** zeigt die jeweiligen nationalen Ziele und deren Erreichung auf

AFIR-Ziele für PKW und LNF

Stand: 07/2021

Zeitpunkt	TEN-T Kernnetz		TEN-T erweitertes Netz	
	BEV	H2	BEV	H2
2025	max. 60 km			
	> 300 kW/Standort			
	min. 1 LP \geq 150kW			
2030	max. 60 km	max. 150 km	max. 60 km	max. 150 km
	> 600 kW/Standort	1 Säule \geq 700 bar	> 300 kW/Standort	1 Säule \geq 700 bar
	min. 2 LP \geq 150kW		min. 1 LP \geq 150kW	
2035			max. 60 km	
			> 600 kW/Standort	
			min. 2 LP \geq 150kW	

AFIR-Ziele für SNF

Stand: 07/2021

Zeitpunkt	TEN-T Kernnetz		TEN-T erweitertes Netz	
	BEV	H2	BEV	H2
2025	max. 60 km			
	> 1.400 kW/Standort			
	min. 1 LP \geq 350kW			
2030	max. 60 km	max. 150 km	max. 60 km	max. 150 km
	<u>> 3.500 kW/Standort</u>	1 Säule \geq 700 bar	> 1.400 kW/Standort	1 Säule \geq 700 bar
	min. 2 LP \geq 350kW		min. 1 LP \geq 350kW	
2035			max. 60 km	
			> 3.500 kW/Standort	
			min. 2 LP \geq 350kW	

- **Regierungsprogramm Österreich**
Ziel: Erreichen der Klimaneutralität bereits
bis 2040
- **Mobilitätsmasterplan 2030**
Klimaschutz-Rahmen für den
Verkehrssektor



Mobilitätsmaster- plan 2030 für Österreich

Der neue Klimaschutz-Rahmen für den Verkehrssektor
Nachhaltig – resilient – digital

Grundstruktur des MMP2030

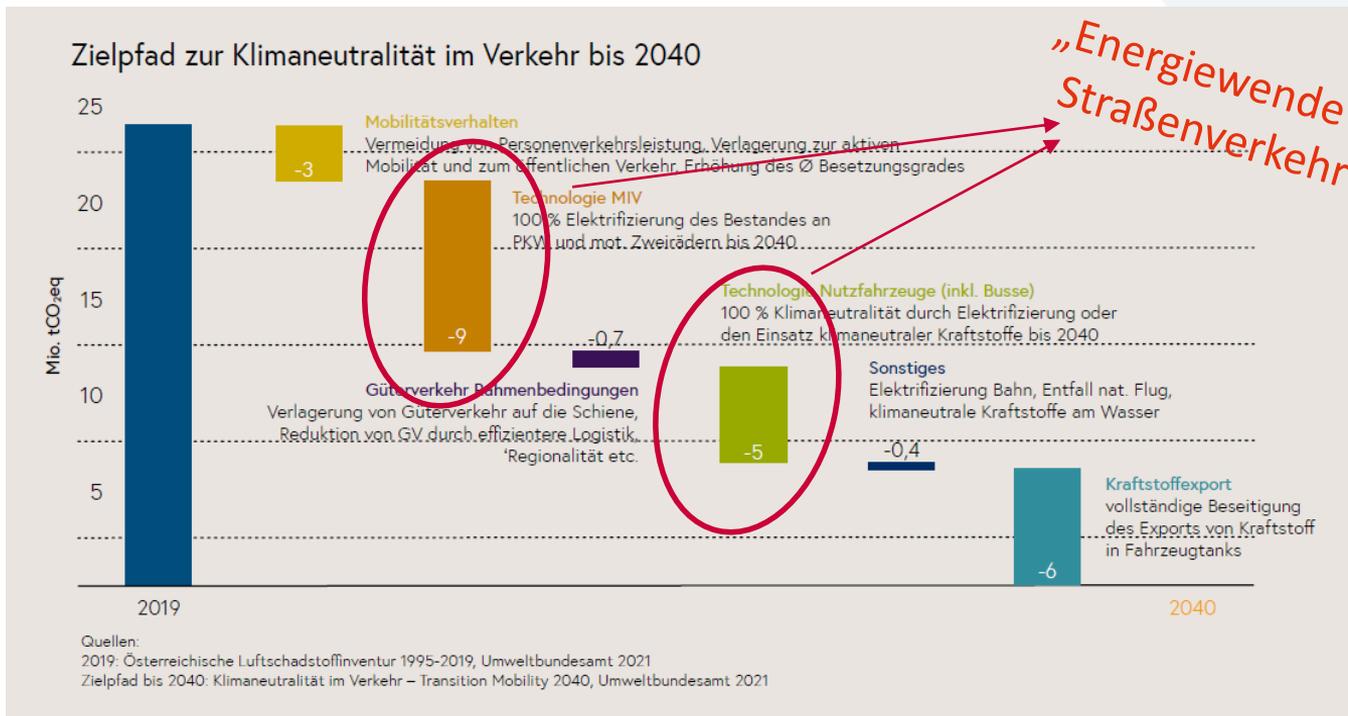


3 Auch der verbleibende Verkehr muss verbessert werden, um den Energieverbrauch zu reduzieren. Von entscheidender Bedeutung ist dabei der energieeffiziente Elektroantrieb.

2 Verkehr und Transport, der sich nicht vermeiden lässt, sollte auf umweltfreundliche Verkehrs- und Transportmittel (zum Beispiel Fahrrad, Bus und Bahn) verlagert werden.

1 Der umweltfreundlichste Verkehr und Transport ist jener, der ganz vermieden werden kann. Mit einer nachhaltigen Standort- und Raumplanung der kurzen Wege, aber auch mit Telearbeit oder der Bildung von Fahrgemeinschaften, sowie durch regionale Produktions- und Handelsverflechtungen mit kurzen Transportwegen, lässt sich Verkehr vermeiden.

Zielfad zur Klimaneutralität im Verkehr bis 2040



Ziele Mobilitätsmasterplan 2030: Die Zukunft auf der Straße ist elektrisch (BEV und FCEV)

Personenverkehr – Straße

- 100 Prozent aller PKW- und Zweirad Neuzulassungen emissionsfrei spätestens ab 2030, mit einer konsequenten weiteren Reduktion der CO₂-Flottengrenzwerte auf europäischer Ebene ist ein Vorziehen möglich.
- 100 Prozent aller Bus-Neuzulassungen emissionsfrei ab 2032.

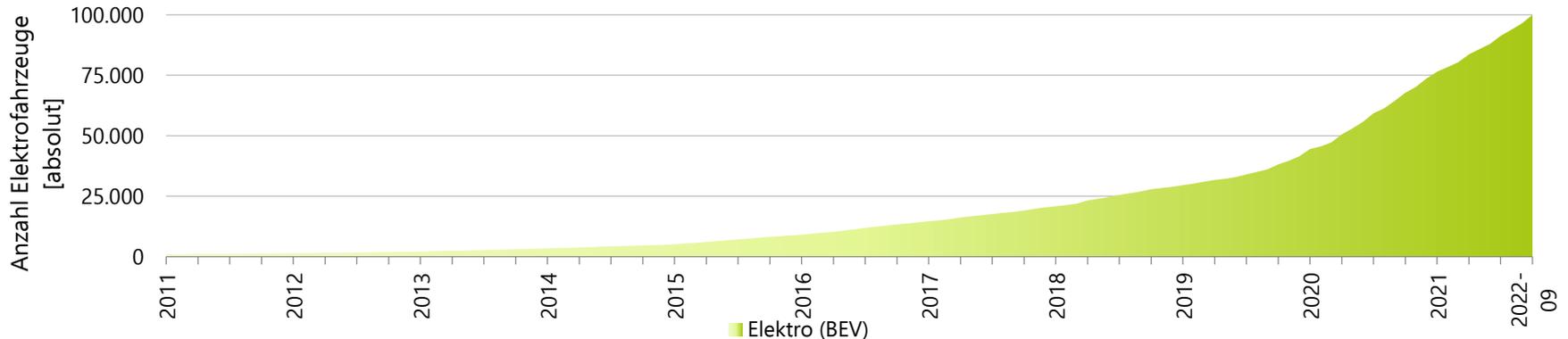
Güterverkehr – Straße

- 100 Prozent aller LNF-Neuzulassungen emissionsfrei spätestens ab 2030, mit einer konsequenten weiteren Reduktion der CO₂-Flottengrenzwerte auf europäischer Ebene ist ein Vorziehen möglich.
- 100 Prozent aller SNF-Neuzulassungen (kleiner als 18 Tonnen) emissionsfrei ab 2030.
- 100 Prozent aller SNF-Neuzulassungen (größer als 18 Tonnen) emissionsfrei ab 2035.

E-Pkw in Österreich – Status Quo

September 2022 → zwei Meilensteine in der Österreichischen E-Mobilität

- 1. 100.000** Batterieelektrische Fahrzeuge (BEV) auf Österreichs Straßen
- 2. > 2%** des gesamten PKW-Bestands sind Batterieelektrische Fahrzeuge (BEV)



Sofortprogramm:

Erneuerbare Energie in der Mobilität

Eine Umsetzungsstrategie des Mobilitätsmasterplan
2030 für die Energiewende im Straßenverkehr

Das Sofortprogramm: Facts & Figures

- Einbindung von mehr als 80 Expert:innen aus über 50 Institutionen (Länder, Städte, Gemeinden, Energiewirtschaft, etc.)
- Neue Ziele für Fahrzeug- & Infrastrukturhochlauf
- 41 konkrete Maßnahmen, deren Umsetzung bereits begonnen haben
- Einrichtung einer neuen Leitstelle Elektromobilität



Ziele des Sofortprogrammes - Fahrzeuge

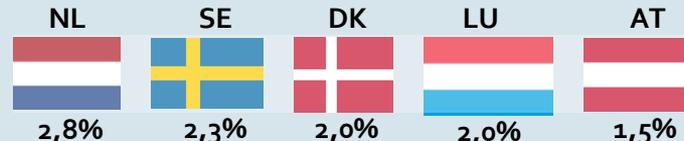
IM EU-VERGLEICH

- Bis 2030 will Österreich beim Anteil der Neuzulassungen von emissionsfreien PKW auf Platz 1 der EU-27 kommen (möglichst 100% erreichen)
- Ländervergleich (EU) mit Stand Ende 2021 (nur BEV)

- Neuzulassungen



- Bestand



EBIN Quick Check

www.ffg.at/EBIN

250 Mio. € Förderung
Ziel: 682 Busse



Anschaffung von **Bussen (M3)**
mit **emissionsfreiem Antrieb (BEV, FCEV, Oberleitung)**
zum Einsatz in Österreich auf **Buslinien** oder
gemeinwirtschaftlich



Lade-/Betankungsinfrastruktur nur in
Zusammenhang mit **Bus-Beschaffung**.



Gefördert wird, wer die Kosten trägt.
z.B.: Busunternehmen, Verkehrsbetreiber,
Energieversorger, ...



Zeitraumen: nächster Call 2023
Kostenanerkennung ab Einreichung;
jedenfalls bis Ende 2025 ausgezahlt



Förderung:
80% der Mehrkosten für Busse
40% der Investitionskosten für Infrastruktur

ENIN Quick Check

www.ffg.at/ENIN

455 Mio. € Förderung
2023 - 2026



Anschaffung von **Nutzfahrzeugen (N1-N3)**
mit **emissionsfreiem Antrieb (BEV, FCEV, Oberleitung,**
inkl. Umrüstung)



Lade-/Betankungsinfrastruktur nur in
Zusammenhang mit **Nutzfahrzeug-Beschaffung.**



Gefördert wird, wer die Kosten trägt.
z.B.: Unternehmen, Vereine,
Gebietskörperschaften, ...



Zeitraumen: erste Ausschreibungen
voraussichtlich ab Anfang 2023
Kostenanerkennung ab Einreichung



Förderung:
80% der Mehrkosten für Nutzfahrzeuge
40% der Investitionskosten für Infrastruktur

Ziele des Sofortprogrammes – Infrastruktur I

FLÄCHENDECKENDE LADEINFRASTRUKTUR

- Ausbau beschleunigen: Im Jahr 2030 soll österreichweit jede Person (95 % der Bevölkerung) **in maximal 15 Kilometern einen Standort zum Schnellladen** erreichen können
- Für die meisten Menschen in Österreich wird die Distanz zur nächsten Schnellladestation deutlich unter 3 Kilometer liegen

Infrastruktur am Netz der ASFINAG

- **Status quo Autobahnen und Schnellstraßen:** auf rund 2269 Kilometern 31 Lademöglichkeiten mit 191 Ladepunkten, 6 weitere Standorte 2023, damit zumindest **alle 80 Kilometer** eine Lademöglichkeit
- **Ziel 2030 Pkw: 1500 Ladepunkte** für Pkw mit mindestens 150 Kilowatt Ladeleistung und jedenfalls alle 25 Kilometer eine Ladestation zur Verfügung
- Inbetriebnahme von ersten Standorten am hochrangigen Straßennetz für Hochleistungsladeinfrastruktur zur Versorgung von vollelektrischen **schweren Nutzfahrzeugen** im Jahr 2023/24

Ladeinfrastruktur und Services bei ÖBB Standorten

ZIELE DER ÖBB

- Einfache und komfortable Gestaltung der Mobilität für Kund:innen
- Bahnhof als multimodale Mobilitätsdrehscheibe

TÄTIGKEITEN

- Seit 2017 → E-Ladeinfrastruktur auf P&R-Anlagen
 - 140 Ladepunkte österreichweit & kontinuierlicher Ausbau der E-Ladeinfrastruktur
- Pilotprojekt zu E-Carsharing-Angeboten auf P&R-Anlagen in Umsetzung

Maßnahmenbündel: Qualität, Transparenz, Bezahlmethoden

FOKUS AUF EINFACHEN ZUGANG, TRANSPARENZ UND KUND:INNENZUFRIEDENHEIT

- Verbesserung der Nutzung von öffentlicher Ladeinfrastruktur:
 - Barrierefreiheit und einheitliche Gestaltung
 - Ladetarif-Vergleichsrechner der E-Control (Transparenz)
 - kWh-Abrechnung und Kartenzahlung an Ladesäulen

Maßnahmenbündel: Qualität, Transparenz, Bezahlmethoden

UMFASSENDES INFORMATIONSANGEBOT UND NEUE PUBLIKATIONEN:

- „Wie lade ich mein Elektroauto?“
- „Brandsicherheit bei E-Fahrzeugen“
- „Faktencheck E-Mobilität“
- „Ökobilanz zu alternativen Fahrzeugen“

Zentrale Koordination der nationalen Elektromobilitätsagenden – Grundlagen

- Konzeption und Initiierung einer Koordinationsstelle für E-Mobilität

- Fokuspunkte:

- Ladeinfrastruktur
- Monitoring
- Vernetzung
- Aufklärung / Sichtbarkeit

Beispiel Deutschland:

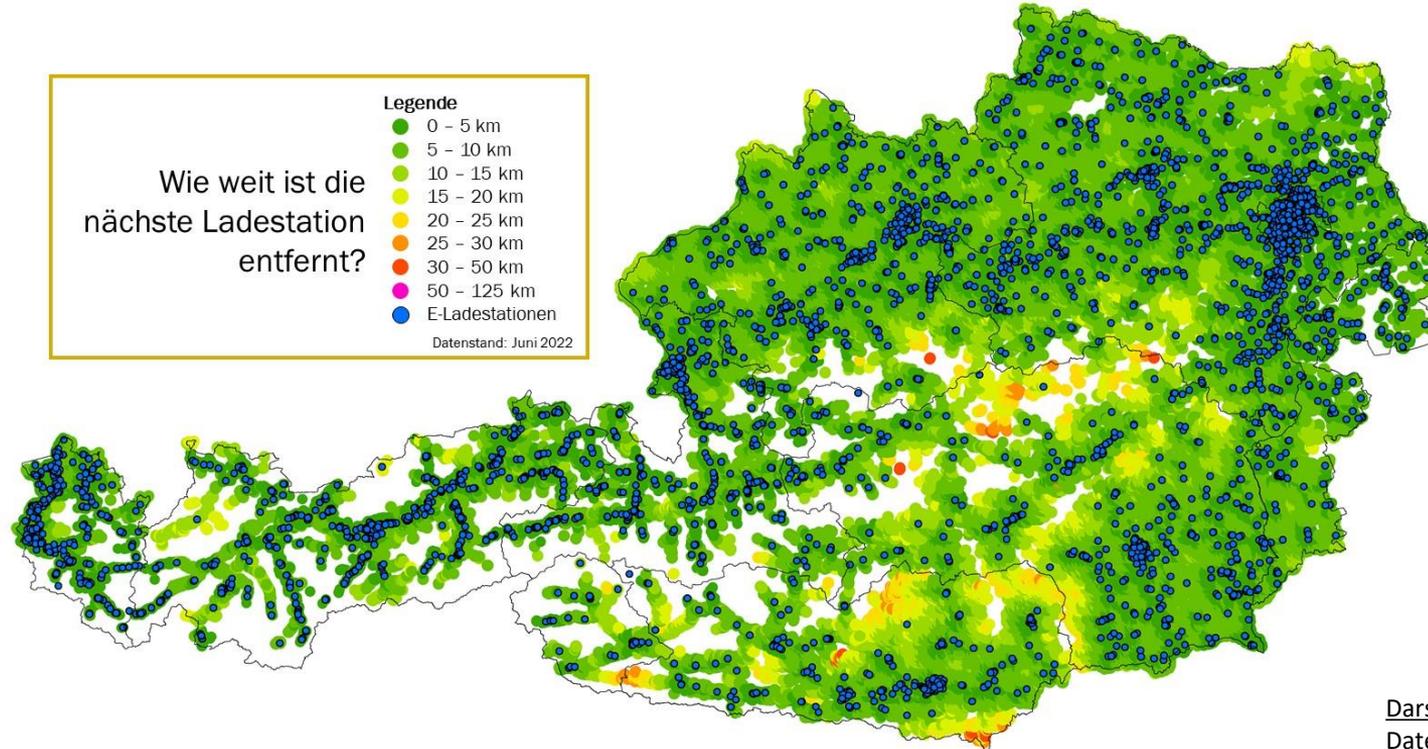


Quelle: BMDV/NOW GmbH
<https://nationale-leitstelle.de/>



Vernetzung Verkehrs- und Energiesektor

Zugang Ladeinfrastruktur I

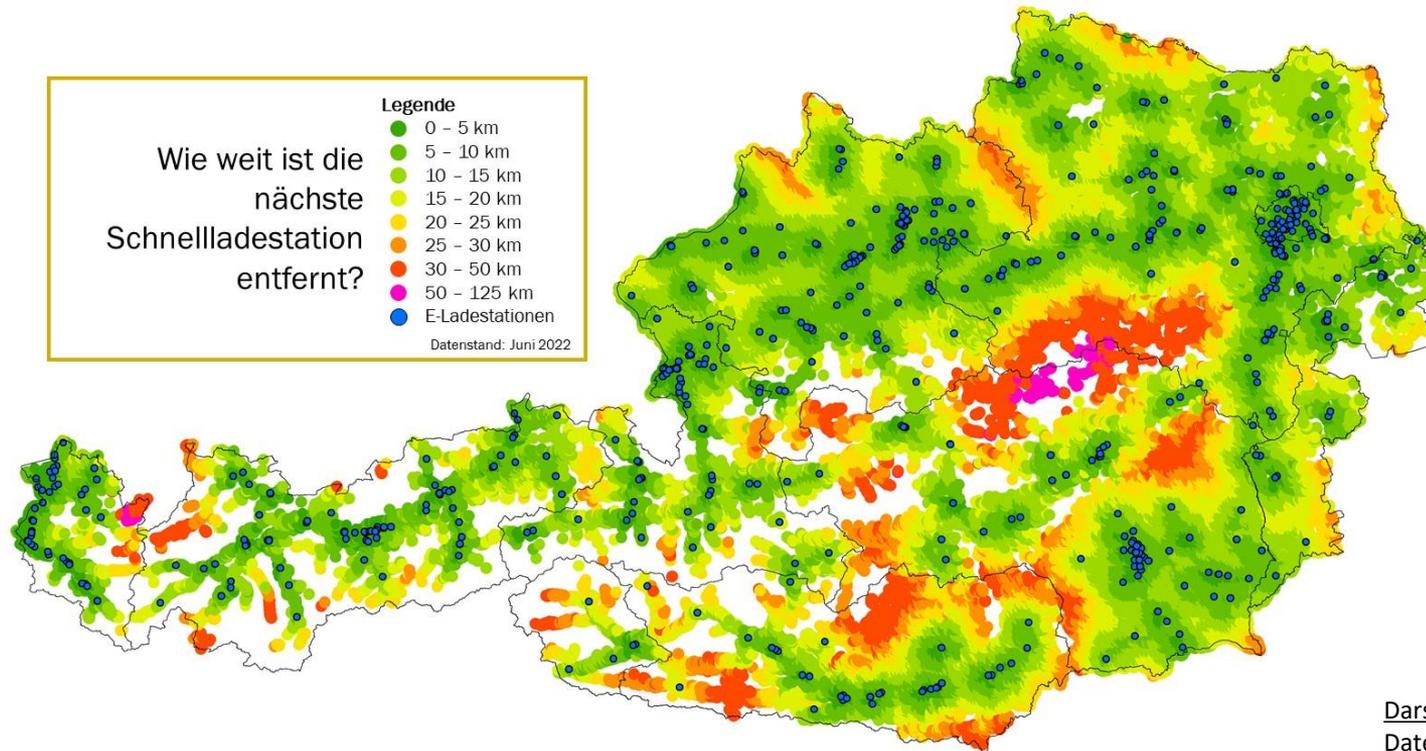


Darstellung: AustriaTech

Daten: E-Control

Vernetzung Verkehrs- und Energiesektor

Zugang Ladeinfrastruktur II

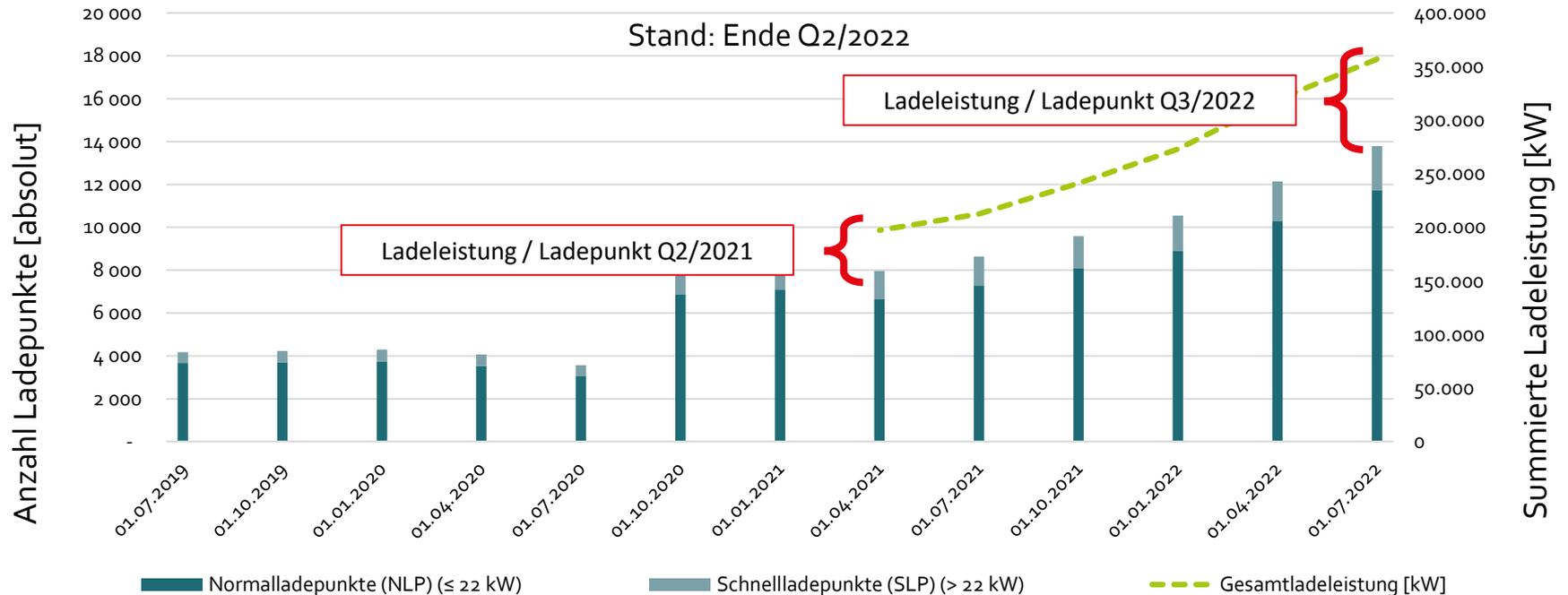


Darstellung: AustriaTech

Daten: E-Control

Vernetzung Verkehrs- und Energiesektor

Zugang Ladeinfrastruktur III



Darstellung: AustriaTech

Daten: E-Control

OLÉ – Österreichs Leitstelle für Elektromobilität

- Leitstelle als **Dreh- und Angelpunkt** der österreichischen Elektromobilität
- **Zentrale Expert:innen-Rolle** bei Infrastrukturplanung und Förderungen
- **Sammel- und Filterfunktion** von Agenden und Akteur:innen
- **Inhalte:** Wissensaufbereitung, Stakeholder:innen-Koordination, laufendes Monitoring, Tools und Leitfäden sowie umfassende FAQs → neutrale Grundlagenarbeit und koordinierter Kommunikationsprozess



Informationen zum Launch

Landing Page nun online:
austriatech.at/leitstelle-elektromobilitaet

Informations-Veranstaltung (online):

19.01.2023, 16:00 - 17:00

Erste Auftritte sowie E-Mobilitäts-Veranstaltung:
Q2 / 2023

Vielen Dank!

Robin Krutak
BMK II-1 Mobilitätswende